



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

114. Markgraf Johann verspricht, den König von Dänemark angemessen
zu empfangen, am 30. Juli 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

114. Markgraf Johann verspricht, den König von Dänemark angemessen zu empfangen,
am 30. Juli 1474.

Was wir In kintlicher trewe vnde gehorsam liebs vnde guts vermogen Allzeit zeuor, hochgeborner furste, lieber herre vnde vater. Ewer liebe schreiben vnde verkundigung vnser lieben herren vnde Swagers, des konigs von dennemarck, zekunfft etc. haben wir vernohmen vnde als bald die ding zu Tangermund bestalt erfahrung zu haben, uf welchen tag sein konigliche wirde dahin komet, vns das bei tag vnde nacht wissen zu lassen, sein wir der meynunge, vns selbst in eygener person dahin zu fügen oder aber zcum mynsten durch vnser treffenliche Rete zu uerfugen, das seiner koniglichen wirde gude ufzrichtung gescheen soll. Ewer liebe hatt vns zu ewerem abschid hirinnen ein birs vnde ein zyl armprost gelassen, die wir dann verschenckt, vnde nach dem wir nüg zu dem Birsen neben andern fundern lust haben, Bitten wir ewer liebe mit gantzem fleys, Ir wollet vns dry birs Armprost, eins mit einem stechenden Slosz, das ander mit einem zihenden Slos vnde das dritte mit einem flechten Slosz zum schirften hirein schicken vnde vns zu vnserm lust stewarten, wollen wir gein ewer liebe in aller gehorsam gerne vergleichen, der wir vns hiemit befehlen Als vnserem lieben heren vnde vater. Datum Coln an der Sprew, ame sonnauende nach pantaleonis, Anno domini etc. LXXIII^o.

Johans, von gots gnaden Marggraue
zu Brandenburg, zu Stetin, Pomern etc.
herzoge, Burggraue zu Nuremberge vnde
fürste zu Rugen etc.

Dem hochgebornen Fursten, Herrn
Albrechten, Marggrauen zcu Brand-
enburg, des heylligen Romischen Reichs
Ertzcamrer vnde kurfürst, zcu Stettin, Po-
mern, der Cassuben vnd Wenden hertzog-
en, Burggrauen zcu Nuremberge vnnnd
fursten zcu Rugen, vnserm lieben herren
vnd vater.

Zettel:

Lieber her vnnnd vater, zu ewerm abschid hirinnen hat Johannes Spett das lehenbuch, so zu ewerm hirinnen wesen gemacht ist, mit hinaufz genomen, das abescreiben zu lassen, vnnnd nachdem wir des nicht alles abescrifft hirinnen haben vnde des ye zu zeiten wol notturfütig sein vnde nicht wol entberen konnen, Bitten wir, ewer liebe wolle bestellen, das vns das mit gotzen vnnserm harnisch-

knecht hinein geschickt werde, wollen wir In aller gehorsam gerne verdinen. Datum ut supra.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

Hiernach gehört auch das II, V, S. 228 u. 229 abgedruckte Schreiben des Kurfürsten Albrecht ins Jahr 1474.

115. Bischof Friedrich von Lebus bittet den Kurfürsten, die Pfarre zu Koibus dem Dr. Liborius von Schlieben zu verleihen, am 5. November 1474.

Irluchter Hochgeborner Furste, mein willig gehorsam dinft sind ewrn gnaden allzit zcuoran bereyt. Gnediger herre, der wirdig er Liborius von Slieben, Doctor etc., gegenwortig, ist zcu meinem gnedigen herren Marggraue Johannszen vnd mir komen vnd hat vns zcu erkennen geben, Das Im der Pfarrer zcu Cottbus von sunderlicher fruntlicher zcuneigung vnd von eygem fryen willen die pfarre dar selbst vbergeben vnd abtreten wolle vnd mit diemutigem fleys gebeten, das also von ewr gnaden wegen zcuuerwilligen vnd Ine vff des Pfarrers vbergeben zcu presentiren, vnd nachdem vns aber bewußt ist, das durch ewr gnaden ern Balthazar von Slieben, Thumherre zcu Magdeburg, gescheen ist ein zcufagung oder verwernung, so solch pfarre verlediget wurde, Im die zcuuerleyhen, Deszhalben dann mein gnediger herre dem gnanten ern Liborius von Slieben vor antwort geben hat, das seinen gnaden solchs an ewr gnaden sunder beuelt zcu bewilligen nicht zym, wesz aber er desz bey ewern gnaden erlangen moge vnd das Im dar Inne zcu thun vnd zcu lassen beuolhen werd durch euch, dem wolle er so gerne thun, von deszwegen sich dann derselb er Liborius von Slieben zcu ewern gnaden fuget, In verhoffnung, die Sachen bey euch zcu uerlangen vnd wann nue er Balthazar von Slieben sunst mit gotslehen wol uersehen vnd ein gut anzukomen haben sol, als wir bericht sind, vnd der gnante er Liborius meinem gnedigen herren hir Innen mit dinsten verpflicht vnd seiner gnaden hofgefind vnd ein junger wolgeschickter mann ist, der auch der herschafft In zcukunfftigen zceyten wol genützen vnd gebrauchlich werden mag, Bitte ich mit fleys, ewer gnaden wolle denselben ern Liborius von Slieben In seinem anbringen gutlichen verhoren vnd In von meiner bete wegen gnediglichen bedencken vnd hir Innen ansehen, das er ein Junger gelehrter mann, wie vorberurt, ist vnd der herschafft zu nütz wol gedynen mag, vnd wesz deszhalben ewr gnaden willens vnd gefallens In den sachen sein wil, mög solchs ewr gnaden meinem gnedigen herren schreiben, Darnach sich sein gnaden vnd ich furder richten werden, Das wil ich vmb